

Gegenden des Landes arbeiten müssen, wo in Krankheitsfällen noch weniger erfrischende Nahrungsmittel zu haben sind.

Bis jetzt sey in Hinsicht der Erzadern noch nichts entdeckt worden. Seine Meinung gehe demnach dahin, zum Bergbau Creolen, überhaupt Leute welche in der Colonie gebohren wurden, zu gebrauchn; weil diese an das Klima mehr gewohnt sind. Man könnte diesen vorher die nöthigen mineralogischen Kenntnisse beibringen, und sie unterrichten aus äußeren Kennzeichen, den inneren Gehalt der Erze zu beurtheilen. Offenbar müßte man nach Erzen nicht an der Seeküste, sondern tiefer im Innern des Landes suchen, wo es den europäischen Bergleuten unmöglich seyn würde die Beschwerdn zu ertragen, wenn es ihnen auch wirklich glücken sollte, von dem ersten Anfalle der Krankheit zu genesen.

Den Creolen, deren man sich zur Aufsuchung der Metalle bedient, müßte man andere beigesellen um die vornehmsten Creeks an ihren Ursprunge und Ende zu untersuchen. Sie müßten Proben von dem dort vorkommenden Sande nehmen, so wie von den Steinarten und denjenigen Theilen des Bodens, welche ein ungewöhnliches Ansehen haben, und sie, mit genauer Bemerkung des Findortes, zur Untersuchung einschicken.“

In Paramaribo müßte man zwei Probirer haben, welche die eingesandten Proben analysirten. Ergäbe es sich aus ihren Untersuchungen, daß dieselben eine hinreichende Menge edler Metalle enthielten, um einen bedeutenden Gewinn hoffen zu lassen, so müßte man an den Findorten derselben mit der größten Thätigkeit die Erzadern, von welchen diese Stücke herrühren, aufsuchen.

Auf diesem Wege würde man in sechs Monaten weiter kommen, als bisher in drei oder vier Jahren, man würde die Kosten welche die hohen Gehalte der oberen Bergofficianten verursachen, sparen, bis es erst ausgemacht wäre, ob sich ein Bergbau mit Vortheil betreiben lassen werde u. s. w.

Unter dem 9ten December 1748 schrieb die Compagnie von Surinam an den Gouverneur Mauritius er solle alle fernere Arbeiten welche auf den Bergbau Bezug hätten, einstellen, und die Bergleute entlassen.

Der Gouverneur Mauritius antwortete dem 10ten December 1748, daß er die Compagnie davon in Kenntniß setze, daß er die Bergleute entlassen habe, und daß er die Arbeiten einstellen werde.

Die Compagnie von Surinam schrieb dem 15ten December 1748, daß sie die Bergleute entlassen habe, und daß sie die Arbeiten einstellen werde.

Die Compagnie von Surinam schrieb dem 20ten December 1748, daß sie die Bergleute entlassen habe, und daß sie die Arbeiten einstellen werde.

Die Compagnie von Surinam schrieb dem 25ten December 1748, daß sie die Bergleute entlassen habe, und daß sie die Arbeiten einstellen werde.

Die Compagnie von Surinam schrieb dem 30ten December 1748, daß sie die Bergleute entlassen habe, und daß sie die Arbeiten einstellen werde.

Die Compagnie von Surinam schrieb dem 5ten Januar 1749, daß sie die Bergleute entlassen habe, und daß sie die Arbeiten einstellen werde.

Die Compagnie von Surinam schrieb dem 10ten Januar 1749, daß sie die Bergleute entlassen habe, und daß sie die Arbeiten einstellen werde.

Die Compagnie von Surinam schrieb dem 15ten Januar 1749, daß sie die Bergleute entlassen habe, und daß sie die Arbeiten einstellen werde.